

## Katastrophenmedizin

### Leitfaden für die ärztliche Versorgung im Katastrophenfall

3. Auflage. 2003. 359 Seiten broschiert. Herausgeber: Bundesministerium des Innern.

Der Leitfaden kann kostenlos unter folgender Adresse bezogen werden:

Bundesverwaltungsamt, Zentralstelle für Zivilschutz, Deutschherrenstraße 93-95,  
53177 Bonn-Bad Godesberg, Telefon: 0228 / 940 -0, Fax: 0228 / 940 -1424.

[info@bzs.bund400.de](mailto:info@bzs.bund400.de)

[Poststelle.zfz@bva.bund.de](mailto:Poststelle.zfz@bva.bund.de)

Im Internet als PDF-Datei unter: [http://www.bzs.bund.de/bzsinfo/broschur/leitfaden\\_kats\\_medizin.pdf](http://www.bzs.bund.de/bzsinfo/broschur/leitfaden_kats_medizin.pdf)

Wenn schon das Jahr 1999 mit seinen Naturkatastrophen und Großschadensfällen das Jahr mit der zweithöchsten Schadenslast der Geschichte gewesen war - bei weltweit 326 Ereignissen kamen im Jahre 1999 über 105.000 Menschen ums Leben - überschatten die Ereignisse des 11. September 2001 diese tief beeindruckenden statistischen Daten. Sie belegen die besondere Notwendigkeit der Überarbeitung des Leitfadens für die ärztliche Versorgung im Katastrophenfall in der Tradition der Broschüren, die seit 1982 von der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern als Vademecum für Ärzte in mehreren Auflagen herausgegeben wurden. Die überarbeiteten Neuauflagen von 2001 und 2002 waren schnell vergriffen.

Die jetzt erschienene Neuauflage von 2003 berücksichtigt die Forschungsergebnisse der letzten Jahre ebenso wie die praktischen Erfahrungen aus Großschadensereignissen und die nicht minder wichtigen planerisch-organisatorischen Vorkehrungen der Einheiten der Gefahrenabwehr. All diese Faktoren sind wesentlich für die erfolgreiche ärztliche Versorgung in Großschadensereignissen, in Katastrophensituationen und im Verteidigungsfall.

In die 3. Auflage flossen Forschungsergebnisse und Erfahrungen der letzten Jahre ebenso ein, wie die Ergebnisse der Arbeiten der Arbeitsgruppe „Katastrophenmedizin“ der Schutzkommission beim Bundesmini-

ster des Innern, die auf den „Gefahrenberichten“ 1996 und 2001 und dem „Medizinbericht“ 1999 basieren.

Namhafte Autoren haben sich unter anderem mit Fragen von Ethik und Recht, der Katastrophenmedizin, Definition ihrer Inhalte und Aufgaben ebenso auseinandergesetzt wie mit psychologischen und seelsorgerischen Aspekten und lebensrettenden Sofortmaßnahmen unter Katastrophenbedingungen.

Im Rahmen der speziellen medizinischen Maßnahmen spielen die Therapie des Volumenmangelschocks, die Schmerzbehandlung, die Anästhesie unter Katastrophenbedingungen, chirurgische Maßnahmen bei Patienten mit Kombinationstraumen/Versorgungsstrategien bei traumatisierten Patienten sowie Maßnahmen bei thermischen Schädigungen im Katastrophenfall eine besondere Rolle. Eigene Kapitel widmen sich den ärztlichen Maßnahmen bei Strahlenunfällen und Strahlenkatastrophen, dem Management von Gefahrgutunfällen und Massenvergiftungen und der Seuchenhygiene und -bekämpfung im Katastrophenfall. Eine spezielle Abhandlung widmet sich dem Katastrophenmanagement im Krankenhaus und einschlägigen Empfehlungen für den ärztlichen Dienst. Im Anhang befinden sich sehr hilfreiche und aktuelle Informationen, so beispielsweise ein Einsatzablauf-Flußdiagramm, in dem eine mögliche Entscheidungsgrundlage geboten wird, die auf unterschiedlichen Rechtsgrundlagen

verschiedener Bundesländer regional different handhabbar ist. Es schließt sich ein Verzeichnis von wichtigen Adressen an, beispielsweise die Liste der am Vermittlungsverfahren der zentralen Anlaufstelle Schwerbrandverletzte beteiligten Krankenhäuser, der Giftinformationszentren, Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen, Poison Severity Score und Meldeformulare zum Infektionsschutzgesetz.

Gerade unter dem Blickwinkel der besonderen Bedeutung von Standards, Richtlinien und Leitlinien für die indikationsspezifische Verantwortung der in der gesundheitlichen Versorgung tätigen Ärztinnen, Ärzte und Fachberufe spielt dieses Vademecum als Leitfaden für das medizinische Katastrophenmanagement eine besondere Rolle.

Eine neue Dimension gewinnt dieses Werk unter dem Gesichtspunkt des medizinisch indizierten Risikomanagements: Es ist die Grundlage dafür, daß mit ärztlicher Kompetenz nicht nur vor Ort möglichst vielen Menschen die notwendige Hilfe zuteil wird. Auch und gerade für das Management, die Logistik und die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen ist von Bedeutung, daß diese so zu organisieren sind, daß der humanitären Daseinsvorsorge mit ärztlicher Hilfe Rechnung getragen wird und nicht nur gesundheitliche sondern auch wirtschaftliche Schäden für die Bürger und die Unternehmungen in der katastrophenmedizinischen Versorgungskette minimiert werden.

Dr. M. Popović